

## Die Geschichte der Hausmusik

Der Begriff Hausmusik steht für das Musizieren im familiären, häuslichen Kreise. Ihre größte Blüte erlebte die Hausmusik im 18. und 19. Jahrhundert. Das damals aufstrebende Bürgertum definierte sich unter anderem über die Ausübung eigener Kunst und grenzte sich mit der Hausmusik vom Adel und dessen Kammermusik, der Musik für die fürstliche Kammer, ab. Solch eine – allein die soziale Rolle von Musik betrachtende – Sichtweise,



Das Gemälde von Toby E. Rosenthal (1848–1917) aus dem Jahr 1870 stellt die Familie von Johann Sebastian Bach bei einer Morgenandacht mit Hausmusik dar.

lässt freilich wenig Rückschlüsse darauf zu, welche Art von Musik im Haus erklingt. Tatsächlich wurden sich im Laufe der Zeit die Sphären der Haus- und Kammermusik hinsichtlich der Kompositionen immer ähnlicher, sind heute kaum zu trennen. Entscheidender ist die beiden Richtungen gemeinsame, private Atmosphäre und der intime Charakter der Haus- und Kammermusik. Ursprünglich scheint es daher widersinnig, Publikum zur Hausmusik zu laden, weil man hier für sich selbst musiziert. Doch in Zeiten, in denen Tonträger die Hausmusik immer weiter verdrängen, ist der Blick ins „klingende Wohnzimmer“, das heutzutage auch eine öffentliche Einrichtung sein kann, ein überaus lohnender. Hier werden Unterhaltung, musikalische Bildung und Erbauung in ungezwungener Atmosphäre miteinander verbunden.

### Termine

**09.10., 19.00 Uhr – Dörpshuus, Krummesse**

Duo Suonare: Mirela Mocanita-Zbarcea (Klavier) und Iulian Zbarcea (Horn) spielen Beethoven, Mozart, Strauß, Bozza u.a.

**10.10., 19.00 Uhr**

**Maria-Magdalenen-Kirche, Berkenthin**

Elena Lavrentev (Harfe) und Natalja Dubova (Geige) sind mit klassisch-romantischen Klängen von Ravel, Saint-Saëns, Sarasate u.v.m. zu hören.

**11.10., 19.00 Uhr**

**Herrenhaus Gut Bliestorf, Bliestorf**

Boglarika Pecze (Klarinette), Shelly Ezra (Klarinette) und Isabella Melkonyan (Klavier) spielen Werke von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy u.a.



Das „2. Festival der Hausmusik“ wurde mit freundlicher Unterstützung der Musikhochschule Lübeck organisiert.

### Vorverkaufsstellen

- Amt Berkenthin, Am Schart 16, 23919 Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 80 01-0
- Meier's Gasthof, Am Schart 10, 23919 Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 3 12
- Berkenthiner Apotheke, Oldesloer Str. 1, 23919 Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 89 10 24
- Herrenhaus Gut Bliestorf, Hauptstr. 40 23847 Bliestorf, Tel. 0 45 01 / 82 27 95
- Klempau's Gasthof, Lübecker Str. 5 - 7, 23628 Krummesse, Tel. 0 45 08 / 2 64
- Landhandel Michaelis, Lange Reihe 2, 23628 Krummesse, Tel. 0 45 08 / 5 89

**Eintritt:** je Konzert 10 €, drei Konzerte 27 €/Pers.



**TouristService Stecknitz-Region**  
Am Schart 16 · 23919 Berkenthin  
Tel. (+49) 0 45 44 / 80 01 - 0 · Fax 80 01 - 31  
info@stecknitz-region.de  
www.stecknitz-region.de

# 2. Festival der Hausmusik

in der  
Stecknitz-Region



© by LOGO Touristik-PR · Foto: G. Reymann



am 9., 10. und 11. Oktober 2009  
Krummesse, Berkenthin, Bliestorf



## Das Duo Suonare

**Mirela Mocanita-Zbarcea**, 1978 in Baiy Mare (Rumänien) geboren, erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von sechs Jahren. Seit 2004 studiert sie mit ihrem Klaviertrio (Trio Allegra) in der Kammermusikklassse der Musikhochschule Lübeck. Sie besuchte internationale Meister- und Kammermusikurse und macht jetzt in Lübeck ein Aufbaustudium im Fach Klavier. Im Jahr 2007 gründete sie



*Ihre Konzertreisen führten Mirela Mocanita-Zbarcea durch Deutschland, nach Frankreich, Italien, Norwegen und Schweden, nach Rumänien, in die Schweiz und in die Moldawische Republik. Im Rahmen des „2. Festivals der Hausmusik“ konzertiert sie am 9. Oktober mit Ehemann Iulian in Krummesse.*

mit Ehemann Iulian Zbarcea (Horn) das Duo Suonare. **Iulian Zbarcea** (\*1982 in Bukarest/Rumänien) besuchte das Musikgmnasium und die Nationale Universität für Musik in seiner Heimatstadt. An der Hochschule für Musik in Nürnberg absolvierte er sein Studium mit Auszeichnung. Seit 2009 macht er ein Aufbaustudium an der Musikhochschule Lübeck.

*Iulian Zbarcea nahm als Mitglied vom „Concerto“-Kammerorchester an internationalen Konzertreisen teil: z.B. am „Young Euroclassical-Festival“ in Berlin und den Tiroler Festspielen. Er spielte bei den Nürnberger Symphonikern und war Mitglied der Bläserphilharmonie am Mozarteum in Salzburg.*



Fotos: privat

## Natalja Dubova

begann mit ihrer musikalischen Ausbildung in ihrer Heimatstadt Kiew (Ukraine). Dort wurde sie 1983 geboren und bereits 1995 mit dem Diplom des Projekts „Neue Namen der Ukraine“ ausgezeichnet. Es folgten Auszeichnungen in Polen (1996) und Paris (2000). Seit 2005 studiert sie in Lübeck. Im Jahr 2006 wurde Natalja Dubova bei „Live Music Now“, einer von Yehudin Menuhin gegründeten Organisation, aufgenommen.



*Elena Lavrentev (Harfe) und Natalja Dubova (Geige) sind am 10. Oktober in der Berkenthiner Maria-Magdalenen-Kirche zu hören.*

Foto: privat

## Elena Lavrentev

ist gebürtige Ukrainerin. Den ersten Harfenunterricht erhielt sie mit sechs Jahren. Als sie 10 war, siedelte die Familie nach Deutschland über. Seit 2001 studiert sie an der Musikhochschule Lübeck. Erfahrungen sammelte sie bei diversen Symphonie- und Kammerorchestern. Sie ist Harfenistin der Klassik-Philharmonie Hamburg und Mitglied des Y. Menuhin-Projekts „Live Music Now“. Sie unterrichtet an der MH Seevetal und gibt Privatunterricht für Kinder und Erwachsene.

## Boglárka Pecze



Fotos: privat

*Musizieren am 11. Oktober in Bliestorf: Boglárka Pecze, Shelly Ezra und Isabella Melkonyan.*

wurde 1986 in Baja (Ungarn) geboren. Mit neun Jahren begann sie, Klarinette zu spielen. Seit 2005 studiert sie in Lübeck. Solo- und Kammermusikauftritte führten Boglárka Pecze durch Ungarn, Italien, die Schweiz... und bis nach China (Musikfestival Shanghai). Sie wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

## Shelly Ezra



erblickte 1985 in Israel das Licht der Welt. Seit 2003 studiert sie an der Musikhochschule Lübeck. Shelly Ezra besuchte zahlreiche Meisterklassen und Kammermusik-Kurse. Sie konzertierte beim Schleswig-Holstein Musik Festival, bei den Braunschweig Classix, beim Brahms Festival ...

Auszeichnungen erhielt sie z.B. beim Wettbewerb „Mozart 2006“ und beim ARD-Wettbewerb (2008).

## Isabella Melkonyan



wurde 1977 in Eriwan (Armenien) geboren. Sie studierte von 1996 bis 2001 am Staatlichen Konservatorium in Eriwan und von 2001 bis 2007 an der Musikhochschule in Lübeck. Hier machte sie Ihren Abschluss mit Auszeichnung.

Seit 2005 hat sie einen Lehrauftrag für Klavierbegleitung an der Musikhochschule und ist Dozentin am Johannes-Brahms-Konservatorium in Hamburg.